

Bozen. 06.11.2022

**Einladung an die Medienvertreter zur Pressekonferenz am 11.11.2022 um 10 Uhr in der Stiftung Sparkasse, Talfergasse 18 in Bozen (letzter Stock)**

**Präsentation des „Sentemente®Modells“ und praktische Erfahrungen in Südtirol - das Leben endet nicht mit der Diagnose!**

Demenz und hierbei die häufigste Form von davon, und zwar Alzheimer stellen heutzutage bereits eine Art „stille Epidemie“ dar, welche die Sozial- und Gesundheitsdienste zusehends aufgrund der steigenden Fallzahlen beunruhigt, die Familien belastet und auf Landesebene eine beträchtliche Anzahl von Menschen zur Folge hat, die mit dieser Krankheit lebt. In Südtirol sind derzeit ca. 13.000 Menschen von Demenz betroffen.

Die Pflege, die Tausende von Familien landesweit tagtäglich vor allem im häuslichen Bereich leisten, ist oftmals komplex und mit großen ethischen sowie menschlichen Problemen verbunden. Die Alzheimervereinigung Südtirol ASAA hat sich entschieden, Träger mehrerer Initiativen des Sente-mente®Modells zu sein, das seit vier Jahren regelmäßig Projekte in Südtirol durchführt. Es handelt sich dabei um einen innovativen und revolutionären neuen Ansatz, der aufzeigt, welche Möglichkeiten es gibt, trotz Schmerzen und fortschreitender Krankheit mit der eigenen erschwerten Situation zu leben.

Was macht Sente-mente® aus?

Eine Methode entwickelt zu haben, mit der es möglich ist, den Schweregrad der Krankheit zu bewältigen, Stigmata abzubauen, die die Kranken so sehr leiden lassen, und Organisationsmodelle zu etablieren, die in der Lage sind, echte Lebensqualität zu schaffen.

Im Rahmen der geplanten Pressekonferenz erklärt der **Präsident der Südtiroler Alzheimervereinigung ASAA, Ulrich Seitz**, die Entscheidung, das Angebot der traditionellen Selbsthilfe mit der oben erwähnten neuen Methode zu erweitern und verstärkt an der Seite von Menschen mit Demenz sowie ihren Familien zu stehen.

**Letizia Espanoli** hingegen wird als **Entwicklerin und Kopf des neuen Konzepts** erläutern, wie das „**Sentemente Modell**“ den Menschen mit Demenz, ihren Familien und Betreuern zur Seite steht und was sie während des Covid-Zeitraums erlebt haben.

Die zentrale Frage lautet: Was haben wir aus dieser immensen Krise gelernt? Wie das Engagement von Freiwilligen es ermöglicht hat, emotionale Nähe aufzubauen, um Menschen mit Demenz, Familienangehörige und Betreuer bei der Bewältigung von räumlicher Distanz, dem Leben und der Überwindung von Einsamkeit in verschiedenen Umgebungen, in der Pflege/Betreuung in sozialen Einrichtungen, aber auch zu Hause zu unterstützen.

Die Pressekonferenz wird auch **Anna Gaburri**, der sogenannten "Glücksbringerin", im italienischen „**felicitatrice**“ genannt, Raum geben, die es seit dem Jahr 2019 immer wieder geschafft hat, vor allem in Zeiten des Corona-Virus mit gezielten Treffen im Online Modus oder in Präsenz den Familien eine effektive Stütze zu sein.

Am 11.11.2022 wird auch die **Bürgermeisterin von Branzoll, Giorgia Mongillo**, anwesend sein und ein praktisches, direktes Zeugnis aus ihrer Gemeinde ablegen. Branzoll hat sich nämlich als „Sentemente“ freundliche Gemeinschaft an verschiedenen Aktivitäten für Pflegende Angehörige beteiligt. **Roberta Lenzi** war als **Expertin** dabei involviert und berichtet über ihre Erfahrungen.